

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Seattle, 1948-11-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Seattle, am 7. November, 1948.

Fritzilein,-

eine Erika, ein fluechtiges, wenngleich
zaertlich Wort. Und wie soll es mir denn schon gehn?
Von den Universitaeten, die ich bisher frequentiert,
ist, was die Butzis angeht, Freundliches zu berichten.
Will sagen, sie sind neugierig, aufmerksam, gar nicht so
dumm, lachen gern und ver^{ei}stehen einem, ist man nur halbwegs
"nett", alles, was sie ungern hoeren. Viele unter ihnen
 hoeren, was ich zu ~~hahaha~~ sagen habe, noch nicht einmal so
ungern und, kurz, ich erfreue mich ganz lebhafter Erfolge.
Unter den Lehrern und Professoren sind immer manche
(vor allem, natuerlich, die Herrn Germanisten, - aber sie
stehen nicht allein!) , denen die Kuenstlerin aufs aller-
aeusserste zuwider ist und von denen man nicht wissen kann,
ob sie nicht alsbald bei ~~irgendeinem~~ "Committee" die
vernichtendsten Schritte tun werden. Andere wieder freuen
sich wie die Narren, weil man sich getraut, genau das zu
sagen, was sie selber auszusprechen niemals wagen wuerden.
~~Und, wenn~~ Alles in allem waere dies Gewerbe interessant
genug, gaebe es nicht, erstens, zu wenige, die es in meinem
Sinne ausueben, sodass ich ~~oft~~ mich oft des Gefuehls

voelliger Futilitaet nicht erwehren kann; waeren, zweitens, *nicht* die Aussichten, dass auch nur ich es noch ein Weilchen betreiben duerfte, so sehr gering; und toeteten einen nicht, drittens, die zahllosen gesellschaftlichen Verpflichtungen, die es mit sich schleppt.

Punkt zwei betreffend, so mag Lotte erwaeht haben, dass die guten, lieben, maechtigen Deutschen entschlossen sind, mich hier um die Ecke zu bringen und dass ihre Chancen erstklassig sind. Auf der Titelseite der aeusserst populaeren (vor allem auch bei der Besatzungsmacht!) Muenchener Wochenzeitung "Echo der Woche" lautete am 22. Oktober die - das ganze Blatt ueberschreibende - Ueberschrift: "Vor einem neuen Novermberputsch? Erika Mann als kommunistische Agentin - Stalins 5. ~~hhhhhh~~ Kolonne am Werk!" - Und das alles, weil der Herausgeber und Verfasser - seinerseits sehr natuerlich ein Renegat und Ex-comrade - zugegen war, als ich im vorigen Sommer meinem lieben Vater Z. davon abriet, sich nach Deutschland zu verfuegen, obwohl ejener ihn eingeladen und sich grossen Nutzen von seinem Kommen versprach. Unmittelbarer Anlass der kriminellen Verlaendung war mein ~~hhhhhh~~ Auftreten bei Town Hall of the Air, von dem das repulsive arschloch (Du entschuldigst doch? Bitte!) anschliessend "berichtet" (und so viele Anfuehrungszeichen gibt's gar nicht!). Natuerlich muss es (das A.) verklagt werden und all sowas. Aber was wird es nuetzen? Rein gar nichts. Und ich will nur hoffen, dass Ihr mich treulich im Camp besucht, - falls man Euch zulaesst, was ich bezweifele. Pfui Teufel noch 17 !

Bin recht froh, dass unser Lindt nun anwest. L. sah schon ganz gruenlich aus, vor Aufregung und Wartefieber. Und verdient haette sie wirklich, dass alles nun gut, nett und friedlich waere. Glaube auch, dass "es", wie man so sagt, sich so machen wird. Auf welche Weise, freilich, die edle Antroposophin das Bild beleben wird, ist weniger leicht zu sagen. Und fuer L. wird das schwer sein: ist sie bockig, wird er sie heiraten und ist sie sanft, hat sie sie auch so auf dem Halse. Muss jetzt der Mann: ...? Aber gegen die Deutschen ist kein Kraut gewachsen.

sofort
Schluss. Beinahe ~~hhhh~~ nach meiner Heimkehr werde und muss ich Dir einige Riessiaden zum besten geben, wahre perlenartige Rosinen, die Dir riesig schmecken werden. Sie wurden mir soeben per special delivery aus New York geschickt und sind zu substantiell, als dass ich sie hier anfüegen koennte.

Sei umhalst und pass' auf Dich auf.

Sehr die Deine:

Glass für Edda!

Erika.